



## «Gränzelos dankbar» OM-Schweiz

Markus Flückiger übergab die  
Leitung an Clemens Böhme

2

## Teenager im Glauben fördern – weltweit

Neue Möglichkeiten mit  
«TeenStreet Life» erstmals online

9

## Hürdenlauf und Quarantäne an Bord

Vier junge Schweizerinnen  
unterwegs auf die Logos Hope

12

# In Bewegung

**«Gott bei der Arbeit – Menschen in Bewegung» so heisst es in einem bekannten englischen Spruch. Als OM Schweiz durften wir erleben, wie dieser Spruch Realität wurde und sind genauso – wie das Motto des OM-Festes – «Gränzelos dankbar».**

Wo genau erlebt Ihr derzeit diese grenzenlose Dankbarkeit gegenüber Gott? Wo genau ist Gott bei Euch gerade an der Arbeit? Wo seht Ihr Menschen in Bewegung zu Gott hin?

Als OM haben wir diese Bewegung von Menschen in unserem Namen. Wir wollen Menschen mobilisieren, dem Ruf Gottes zu folgen. Dem Ruf, anderen in Liebe zu begegnen, sie wertzuschätzen, ihnen Gottes Vergebung zuzusprechen, so dass sie in Zuversicht ihr Potential ausleben können. So geschieht es am Ende, dass Offenbarung 7, 9–10 wahr wird: Eine grosse Schar aus ALLEN Nationen, Stämmen, Völkern und Sprachen steht vor Gottes Thron und betet ihn an – weil Gott arbeitet und

Menschen sich bewegen, sich von Gott bewegen lassen.

Ich möchte Euch nochmals fragen: «Wo seht Ihr Menschen in Bewegung? Und wo erlebt Ihr Gott bei der Arbeit?» In diesen OM Nachrichten sind eine Menge Menschen in Bewegung. Sei das beim Reisen ins Einsatzgebiet auf das Schiff Logos Hope (Seite 12–14) oder bei TeenStreet (Seite 9) und der Arbeit von Mr. Jugendarbeit (Seite 10–11). Selbst das OM-Fest (Seite 2–5) zeigte, dass viele Menschen in Bewegung sind. Im Libanon freuen wir uns zu sehen, wie Gott durch, mit und in Menschen arbeitet (Seite 15) und auch ich wurde von Gott bewegt (Seite 6–7). Ganz egal, wo Gott in diesen OM Nachrichten, in dieser Welt arbeitet, er bewegt Menschen und er will auch Euch bewegen. Lässt Ihr es zu?

Clemens Böhme  
Leiter OM Schweiz



## Gränzelos dankbar

Von OM Schweiz

**«Was lange währt, wird endlich gut!» Mit diesen Worten begrüsst zwei OM Schweiz Mitarbeiterinnen rund 100 geladene Gäste zum OM-Fest in der Arche Winterthur. Ebenso willkommen geheissen wurden alle, die von zu Hause aus via Livestream dabei waren.**

Ursprünglich war das Fest für den 14. März 2020 geplant gewesen. Coronabedingt musste es verschoben werden und konnte nun am 29. August 2020 stattfinden, wenn auch in kleinerem Rahmen.

Unter den 90 Freunden, die über Livestream mitfeierten, wurde besonders Eric begrüsst. Er hatte OM Schweiz zusammen mit Paul Stilli gegründet und arbeitete 44 Jahre im Vorstand mit, davon 30 Jahre als Präsident.

Ebenso über Livestream verbunden waren zehn junge Leute aus der Schweiz, die während der vergangenen Woche zusammen an der erstmals online durchgeführten internationalen Neueinsteigerkonferenz teilgenommen hatten. In einem Video stellten sich alle vor. Sieben reisten am Montag darauf zum OM-Schiff Logos Hope nach Curaçao. Eine junge Frau freute sich auf ihren Einsatz am östlichen Mittelmeer und zwei Männer waren noch im Ungewissen, denn die Grenzen ihres Einsatzlandes in Asien waren noch geschlossen.



Thomas Bucher und Markus Flückiger

### «Gränzelos dankbar» für Markus Flückiger

Thomas Bucher, erzählte, wie er Markus Flückiger vor 37 Jahren kennen gelernt hatte: «Wir nahmen beide an der OM-Konferenz in Belgien teil. Eigentlich wolltest du in einen Einsatz nach Österreich. Nachdem ich dir jedoch von der Arbeit unter Arabern in Italien erzählt hatte, versprachst du, dir darüber Gedanken zu machen. Nach kurzer Zeit kamst du zurück und sagtest zu mir: «Ich komme mit nach Perugia». Ich war sehr beeindruckt von deiner schnellen Antwort. Später hast du mir verraten, wie du damals deine Entscheidung getroffen hattest. Du schriebst auf die Vorderseite eines Zettels Österreich und auf die Rückseite Italien, warfst den Zettel in die Luft und schautest, welches Land oben stand. Es war Italien.»

Die Präsidentin von OM Schweiz, Salome Bürk, dankte Markus im Namen des Vorstandes und wür-



#### Bild Titelseite:

Die Leiter von  
OM Schweiz:

Paul Stilli

(zweiter von re):  
1976–1996

Thomas Bucher

(ganz rechts):  
1996–2003

Markus Flückiger

(ganz links):  
2003–2020

Clemens Böhme

(zweiter von li):  
ab Mai 2020

digte seine Arbeit. OM-Gründer George Verwer, Gabby, Leiter OM Griechenland, und Jessica, Leiterin OM Simbabwe, drückten ihre Wertschätzung für Markus in einer Videobotschaft aus. Markus hatte Gabby und Jessica über längere Zeit in ihrer Leiterschaft begleitet.

#### «Gränzelos dankbar» für Befähigung von Leitern

Gabby berichtete: «Ich habe viel von dir gelernt. Du hast uns nicht gesagt, was wir zu tun haben, sondern hast uns eine Menge Fragen über Land und Leute gestellt. Dadurch hast du unser Denken angeregt und so konnten wir unsere Arbeit in einer Weise aufbauen, die der griechischen Kultur entsprach.

Als einer, der von Papua Neuguinea nach Europa gezogen war, hatte ich Ängste. Die Zusammenarbeit mit dir half mir, mich angenommen zu fühlen und mein Selbstvertrauen aufzubauen, damit ich eine leitende Position in Europa wahrnehmen konnte.»

#### «Gränzelos dankbar» für Mitarbeit in Vorständen

Seelan Govender, Leiter OM Ships, dankte Markus für seinen Einsatz im Vorstand der Schiffsarbeit, auch in schwierigen Zeiten. Markus pflegte auch Kontakte zu vielen anderen Werken und Organisationen. Sechs Jahre arbeitete er im Vorstand der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) mit. SEA-Präsident Wilf Gasser zeigte sich beeindruckt über die Bereitschaft von OM, sich in vielfältiger Weise an andere zu verschenken, auch Mitarbeitende freizusetzen – nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit.

#### «Gränzelos dankbar» für 17 Jahre Geschäftsleitung

In seiner Abschlussrede nannte Markus Flückiger zuerst einige Punkte, wofür er **dankbar** ist. Weiter ging er auf Themen ein, die ihm wichtig waren.

**Gottes Reich bauen:** Was ist unser Anteil und wie setzen wir ihn um? Lokal verankert sein. Global wirken. Gemeinsam geht es besser.

**Mobilisation:** Meine ersten zwei Jahre mit OM in

Italien haben mein Leben verändert. Ich dachte, ich könne keine Fremdsprachen, doch Gott hat meine Grenzen gesprengt, meinen Horizont erweitert. Von da an war es mein Anliegen, dass alle Schweizer sechs Monate oder länger ins Ausland gehen sollten. Raus aus der Komfortzone Schweiz. Wir sind so verwöhnt, dass es uns guttut, von jemand anderem abhängig zu sein, insbesondere von Gott. Ich freute mich immer über Leute, die gingen und positiv verändert zurückkamen.

**Ganzheitlich:** Wer Gottes Wort und die Investition in Mensch und Gesellschaft gegeneinander ausspielt, hat nicht begriffen, was die Gute Nachricht bedeutet und weshalb Jesus überhaupt gekommen ist. Während unseres 7-jährigen Einsatzes im Kongo sagte Pastor Makanzu: «Ihr Missionare habt so gepredigt, wie wenn wir die Leute in eine Rakete stecken und in den Himmel spedieren sollten, aber wir leben ja noch hier!»

Als ich die erste von OM Indien gegründete Dalit-Schule in Nordindien besuchte, fragte ich unseren Mitarbeiter: «Wie viele Kirchen hatte es im Umkreis von 20 km, als ihr die Schule gegründet habt?» «Eine Kirche. Wir sind hier in einer muslimischen Region», antwortete er. «Und jetzt, zehn Jahre später, wie viele Kirchen hat es jetzt im Umkreis von 20 km?» «70!» Die Daliteltern hatten ausdrücklich gewünscht, dass ihren Kindern auch die Bibel unterrichtet wird – Gott kann das multiplizieren. Ganzheitlich miteinander unterwegs sein – das hat Jesus schon gemacht. Wir können dies immer wieder neu lernen, gerade jetzt in der Coronazeit, dass wir nicht nur Schönredner sind, die Menschen in den «Himmel spedieren» wollen, sondern Leute, die ins Leben investieren.

**Menschen:** Bei mir waren nicht Vision und Projekt zuoberst, sondern die Menschen. OM hat sich immer stark in der Förderung (Training) und in Membercare (Mitarbeiterbetreuung) eingesetzt, auch in der Schweiz. Wir sahen die zehn neuen Einsatzteilneh-



«Ein König ist nur so stark wie seine Königin.» Barbara wurde am OM-Fest geehrt für ihren Einsatz an der Seite von OM Schweiz Leiter Markus.

Etwa 100 Gäste feierten in Winterthur die Stabübergabe von Markus Flückiger an Clemens Böhme.





«Gränzelos dankbar» für die Koordinatorin des OM-Festes, ihr Team und drei Techniker, die für den reibungslosen Ablauf des Festes vor Ort, über Livestream und während der Pause für den Online-Talk mit George Verwer sorgten.

Markus Flückiger überreicht Clemens Böhme eine Trinkflasche zum Kraft tanken mit Matthäus 11, 28: «Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.» Bibelvers Nr. 1 für alle Leiter in Not.

menden im Video. In sie zu investieren, ist Dynamit, da geschieht etwas, das sich multipliziert, davon bin ich überzeugt.

**Grosszügig:** Die Schweiz ist gesegnet. Wir sind gefordert, uns als Verwalter von Gottes Reichtum zu investieren, auch weltweit. Es war immer unser Anliegen, grosszügig zu sein. Dem internationalen OM-Finanzchef fiel die Grosszügigkeit von OM Schweiz auf. Ich hoffe, dass wir mit Eurer Unterstützung weiterhin grosszügig sein und weltweit etwas bewegen können, denn wir haben einen grosszügigen Gott!

**Gnade:** Das Buch von Philip Yancey «Gnade ist nicht nur ein Wort» prägte George Verwer stark und es veränderte auch mich. Ich wollte nicht ein Theoretiker sein, sondern jemand, der Gnade und Barmherzigkeit lebt. Als Geschäftsleiter ist das jedoch nicht so einfach, wenn man zum Beispiel jemanden entlassen muss. Ich musste dies dreimal tun. Es bereitete mir schlaflose Nächte. Einmal entdeckten wir, dass wir am selben Ort in den Ferien waren wie eine Person, die ich entlassen hatte. Sollten wir flüchten? Wir blieben und ich erlebte, dass diese Person auf mich zu kam und wir uns versöhnten.

Die letzten drei Jahre waren die schwierigsten in meinem Leben. Es schienen sich Berge von Problemen um mich zu türmen und es gab Momente, da war ich drauf und dran, alles hinzuschmeissen. Aber Gott

zeigte mir, dass ich bis Frühling 2020 aushalten sollte. Ich war froh, dass ich OM Schweiz Mitte März 2020 finanziell gesund und mit einem mehr oder weniger kompletten Team übergeben konnte. Doch ich spürte eine grosse Einsamkeit. Eine Mitarbeiterin hatte einen bildhaften Eindruck davon: Sie sah mich auf einem hohen Kirchendach sitzen, einsam, verzweifelt. Sie setzte sich mit Jesus neben mich und hörte zu, was Jesus mir zusprach: «Markus, komm zurück, es ist nicht der Moment, zu springen. Es geht nicht um deine Leistung. Ich liebe dich, du bist mein Sohn!» In einer Leitungsaufgabe kann man einsam werden, verzweifeln und nicht mehr weiterwissen. Doch Gott schickte mir immer wieder Engel, zum Beispiel eine Frau aus meiner Gemeinde. Sie hatte den Eindruck, sie müsse mich anrufen, wusste jedoch nicht wieso. Auch ein OM-Leiter aus Südafrika erkundigte sich nach meinem Ergehen. Oder es wurden mir Bibelverse zugesteckt, eine Tageslosung, die genau passten. Ich merkte, dass Gott mich nicht einfach so losliess. Ich danke auch der Präsidentin von OM Schweiz, Salome Bürk. Dein regelmässiges Nachfragen tat mir gut.

Der Beginn meiner Sabbatzeit fiel mit dem Corona-Lockdown zusammen. Anfänglich war ich «hässig» mit Gott, denn nun waren alle meine Pläne durcheinander geraten. Doch dann merkte ich, welch ein Geschenk ich dank dem Ländli mit einer Auszeit in Iselfwald erhielt. Gott ist gnädig und barmherzig!

Clemens, schön, dass du die Verantwortung für OM Schweiz übernimmst. Die eben erwähnten Punkte sollen dich nicht unter Druck setzen, sondern Ermutigung, Hilfe und Orientierung sein. Möge Gott dich, deine Frau Rebecca und eure Tochter Zoé Jane segnen, beschützen und mit Vollmacht ausrüsten.





Gian Walser (links) setzt Clemens und Rebecca Böhme als Geschäftsleiter von OM Schweiz ein.

Paul Stilli und Andrea Gasser verabschiedeten Markus & Barbara Flückiger mit Gebet und Gian Walser und Salome Bürk setzten Clemens & Rebecca Böhme mit Gebet in ihr neues Amt ein.

#### «Gränzelos dankbar» für Clemens Böhme

Gian Walser, Mitglied des internationalen Leitungsteams, dankte dem Vorstand von OM Schweiz für den Mut, einer Person, die massgeblich jünger ist als Markus und deshalb nicht so viel Erfahrung mitbringt, das Amt des Geschäftsleiters zu übertragen. «Doch eigentlich passt das ganz gut zu OM», sagte Gian, «denn George Verwer war ein Teenager, als er OM gründete. Die Jungen haben noch die Erlaubnis, Fehler zu machen und oft bringen sie auch ein «Out of the box» Querdenken hinein.

Danke Clemens für deinen Mut. Es ist gut zu wissen, dass wir nie allein sind, wenn wir mit Jesus unterwegs sind. Ich freue mich darauf, was Gott durch dich entwickeln wird.»

#### «Gränzelos dankbar» für unseren Gott

Zu Beginn seiner Antrittsrede dankte Clemens Böhme Markus Flückiger für seine Investition, auf der er nun aufbauen könne. Danach zitierte er Jakobus 1, 2–4: *«Meine Brüder und Schwestern, erachtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtung fällt, und wisst, dass euer Glaube, wenn er bewährt ist, Geduld wirkt. Die Geduld aber soll zu einem vollkommenen Werk führen, damit ihr vollkommen und unversehrt seid und keinen Mangel habt.»*

Clemens: «Diese Verse prägen mein Leben. Wir reden momentan viel über Corona. Ist Corona eine Anfechtung? Für uns als OM Schweiz, für die Welt definitiv, denn sie trifft unser Kerngeschäft: Kurzeinsätze, Gruppeneinsätze, Mobilisation. Und darüber sollen wir uns freuen? Ja, weil die Freude aus dem Glauben kommt und wir über die Anfechtung hinaus blicken können.

#### **Wir wollen sehen, wie lebendige Gemeinschaften von Jesus-Nachfolgern unter den am wenigsten Erreichten entstehen.**

Zurzeit sind wir als OM Schweiz daran, diese Vision für uns zu definieren. Was bedeutet dies für mich persönlich? Was heisst das für meine Arbeit? Wie können wir gemeinsam vorwärts gehen, damit Menschen Jesus Christus nachfolgen?

Wir sind Teil von Gottes grosser weltweiter Arbeit. Alle von Euch sind Teil davon und diese Arbeit wäre nicht möglich ohne Euch. Wenn Ihr Ideen habt, meldet Euch bei uns! Wir wollen Gemeinschaft leben. Gemeinsam herausfinden, wie es aussieht, wenn Menschen Jesus erfahren. Dieses Nachforschen soll uns jedoch nicht davon abhalten, weiter das zu tun, was bei uns schon im Namen enthalten ist, Menschen für die Operation, die Gute Nachricht zu verbreiten, zu mobilisieren. Das ist gerade in

Zeiten, in denen weltweit viele Grenzen geschlossen sind, nicht immer einfach. Unsere zehn Neueinsteigenden mussten bereits eine Menge Flexibilität an den Tag legen.

Doch wir haben keinen Mangel, auch wenn uns Corona gerade Grenzen aufzeigt. Denn Gott kennt keine Grenzen. So können wir ihm grenzenlos dankbar sein: für zehn Neueinsteigende, für sechs Einsatz-Interessenten, dass wir bisher keine Spendeneinbrüche hatten, niemand mit schweren Folgen an Corona erkrankte, für neue Möglichkeiten überall auf der Welt, für alle Freunde und Unterstützer, für die vielen Gespräche, die tagtäglich über Gott geführt werden und vor allem für unseren dreieinigen Gott. Ich bin auch sehr dankbar für das Team von OM Schweiz.

OM wurde durch Gebet gestartet. Wir wollen das Gebet auch weiterhin in den Mittelpunkt stellen. Lasst uns all die vor uns liegenden Aufgaben mit Freude angehen, auch wenn Schwierigkeiten kommen! Lasst uns gemeinsam als grosse Familie vorwärtsgehen, sodass wir als lebendige Gemeinschaft von Jesus-Nachfolgern unter den am wenigsten Erreichten wirken können und noch mehr Gemeinschaften entstehen.» 

Den Livestream des ganzen OM-Festes könnt Ihr auf unserem YouTube-Kanal sehen: <http://bit.ly/omschweiz>

## Deine Ideen sind gefragt!

Austausch & Planung für Kurzeinsätze in der Schweiz

**28. September 2020**

Start mit Abendessen um 18 Uhr, Dauer bis ca. 21 Uhr  
OM Schweiz, Hertistrasse 31, Wallisellen

Hast du ein Herz für Einsätze in der Schweiz? Ist es dein Wunsch, dass Menschen in deiner Umgebung Jesus kennen lernen?

Kreatives sowie Bewährtes haben Platz. Gemeinsam möchten wir dem nachspüren, was auf Gottes Herz ist und wie wir zusammen Einsätze planen können.

Du bist eingeladen, an diesem Abend deine Ideen, Gedanken und Möglichkeiten einzubringen zu Kurzeinsätzen in der Schweiz.

Gerade in dieser Zeit der begrenzten Reise- und Einsatzmöglichkeiten ins Ausland, ist es unser Wunsch, die Gelegenheiten in der Schweiz zu nutzen.

Wir treffen uns im OM-Büro in Wallisellen. Clemens Böhme, der Geschäftsleiter von OM Schweiz, wird uns ein Abendessen zubereiten, danach tauschen wir uns aus. Wir freuen uns auf dich.

**Anmeldung und Fragen bis Sonntag 27.9. an: [kurzzeit.ch@om.org](mailto:kurzzeit.ch@om.org)**



## Clemens Böhme – persönlich

Interview mit Clemens Böhme, Leiter OM Schweiz

**Clemens, von 2008 bis 2010 hast du auf dem OM-Schiff Logos Hope mitgearbeitet. Erzähl uns ein einschneidendes Erlebnis aus dieser Zeit!**

Die gesamten zwei Jahre waren für mich ein einzigartiges, prägendes, lebensveränderndes und gesegnetes Ereignis. Die Gemeinschaft mit fast 400 aktiven Nachfolgern von Jesus Christus, die alle nach dem Herzen Gottes strebten und ihn in aller Welt bekannt machen wollten, war für mich ein Augenöffner.

Wenn ich jedoch ein Erlebnis herausheben müsste, dann wäre es das Erleben der unsichtbaren Welt auf der Insel Barbados. Als kleines Team halfen wir einer Kirche bei einem Kindernachmittag in ihrem Viertel. Vorher trafen wir uns mit dem Pastor, um Details zu besprechen. Schon als wir in der Kirche ankamen, überkam uns ein sehr bedrückendes Gefühl. Wir fragten nach und der Pastor führte uns hinter die Kirche. Direkt gegenüber stand eine Satanisten-Kirche. Das war ein unvergessliches Erlebnis, das mir bewusst machte: Wir sind sehr klein, doch wir haben einen Gott, der viel grösser ist als alles andere. Er liebt uns und möchte mit uns seine weltweite Gemeinde bauen.

**Im Mai 2020 hast du die Leitung von OM Schweiz übernommen. Was hat dich dazu motiviert?**

Um es kurz zu machen, Gott hat mich motiviert. Nach meiner Schiffszeit wollte ich nie mehr von Spenden abhängig arbeiten. 2019 gab ich meinen Job als Pastor auf und nahm eine Auszeit. Danach wollte ich offen sein für den Platz, an dem Gott mich haben möchte. Ich bewarb mich bei einer Organisation, bei der ich mein Gehalt hätte über Spenden finanzieren müssen. Mit dieser Stelle wurde nichts, doch ich brauchte diesen Schritt, um ein «Ja» zu bekommen, mich erneut auf eine Anstellung mit eigenem Unterstützerkreis einzu-

lassen. So begann ich auch solche Stellen in die engere Auswahl zu nehmen. Als ich die vakante Stelle im Kurzeinsatzbereich von OM Schweiz entdeckte, schlug mein Herz höher, denn OM war immer ein Teil von mir, ein Stück Familie. Ich meldete mich und hatte sehr schnell Frieden, als mir OM Schweiz die Geschäftsleiterstelle anbot. Einige Tage später sagte meine Frau zu mir: «Sag ruhig zu, das passt. Ich merke, du hast deine Leidenschaft zurück.» Ja genau, das war es: Meine Leidenschaft, Gott zu verkünden, mitzuhelfen, dass sich Menschen zu ihm bekennen und mit einem genialen Team zusammenzuarbeiten bewegten mich, die Leitung von OM Schweiz zu übernehmen.

**Wie sieht dein Leiterschaftsstil aus und was ist dir für dein Team von über 30 Mitarbeitenden besonders wichtig?**

Mein Leitungsstil ist stark durch Gespräche und den zwischenmenschlichen Kontakt geprägt. Offene Kommunikation und gegenseitige Wertschätzung sind mir sehr wichtig. Ich denke immer wieder an die Bibelworte: «Ermahnt einander in Liebe». Mit Wertschätzung, Geduld, Respekt sollen wir einander ehrlich auf Fehler hinweisen. Es ist für mich wichtig, dass wir Fehler machen dürfen, aber nicht dort stehen bleiben, sondern bereit sind, aus diesen zu lernen. Als Leiter möchte ich alle Mitarbeitenden einzeln fördern oder wenigstens wissen, dass sie von ihrem Abteilungsleiter gefördert werden. Gleichzeitig hinterfrage ich vieles betreffend Qualität und ob es für unser Ziel von Nutzen ist. Dies sind Werte, die Jesus vorgelebt hat. Er ist mein Vorbild als Leiter vor allem darin, wie er immer wieder Menschen, die Fehler gemacht hatten, erhöhte und sie nicht auf ihre Fehler reduzierte, sondern sie als Kinder seines Vaters ansah. Und genau so möchte ich als Leiter alle Mitarbeitenden, jeden Menschen, der mir begegnet, ansehen.

**Bild:** Clemens und Rebecca Böhme mit Tochter Zoé Jane



## Du bist in Ostdeutschland aufgewachsen, deine Frau ist Schweizerin. Wo habt ihr euch kennen gelernt?

Wir haben uns auf Chrischona kennen gelernt. Von 2010–2015 habe ich am Theologischen Seminar meinen Bachelor in Theology absolviert. Während meines Abschlussjahres hat meine Frau Rebecca dort ein Jahr Bibelstudium gemacht. Nach zwei Jahren Fernbeziehung heirateten wir im Jahr 2017. Seither wohne ich mit Rebecca in der Schweiz.

## Wo siehst du wesentliche kulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und der Schweiz?

Es gibt die offensichtlichen Unterschiede, wie die Geschwindigkeit auf der Autobahn oder die Sprache. Es gibt aber auch viele kleine Unterschiede. So war ich am Anfang ziemlich schockiert, als ich sah, dass viele Leute ihre Sachen draussen vor der Tür stehen lassen und keine Angst vor Diebstahl haben. In Deutschland wäre das nicht möglich.

Der Sonntag wird in der Schweiz noch hochgehalten. Man arbeitet möglichst wenig, entspannt sich und verbringt Zeit mit der Familie. In Deutschland ist der Sonntag zu einem zweiten Samstag geworden.

Mühe bereitet mir, dass hier viele Menschen mehr mit sich selbst beschäftigt sind als mit Freunden und Nachbarn. Auch das Verständnis von Freundschaft ist in der Schweiz anders. Genauso ist es mit dem Harmoniebedürfnis. Wenn ich meine Meinung sage, dann nur so, dass ich den anderen nicht verletze, ihn ja nicht zu sehr herausfordere und nicht bestimme. Ich wünsche mir vor allem unter uns lebendigen Jesus-Nachfolgern mehr Offenheit, dass wir mehr heraustreten aus unserer Komfortzone (aus unserem Garten). Zudem würde es uns guttun, wenn wir nicht immer zu allem «Ja und Amen» sagen, sondern auch Menschen in Liebe ermahnen und somit herausfordern. So, wie ich es auch als Leiter tun möchte.

## Kurz nach deinem Einstieg bei OM Schweiz ist eure Tochter Zoé Jane geboren. Was ist die grösste Herausforderung in deiner neuen Vaterrolle und wie habt ihr euch als Eltern eingelebt?

Zoé Jane ist für uns ein Geschenk und Wunder Gottes. Wir haben uns sehr gut eingelebt und sind dankbar für die grosse Unterstützung aus unserem Freundeskreis und unserer Familie. Es ist genial, sie als Tochter zu haben. Nach einem langen Arbeitstag ruhig und geduldig zu bleiben, wenn sie viel schreit, ist allerdings eine grosse Herausforderung. Doch ich merke immer mehr, dass das Problem nicht bei meiner Tochter liegt, sondern bei mir. Ich bin in meiner Geduld gefordert, in meiner Liebe zu ihr und in der Balance zwischen meinen Beziehungen und Pflichten. Als Vater – ich denke, das können viele Väter bestätigen – erhält man aber auch ein grösseres Verständnis für die Vaterrolle Gottes. Da bin ich weiterhin ständig am Lernen, Gott immer ähnlicher zu werden. *DM*

## Lebensverändernde Erfahrungen

Wage etwas Neues, erlebe Gott in einer anderen Kultur, entdecke deine Gaben und setze sie ein, lebe deinen Glauben!

- **TeenStreet** 1 Woche mit deinen Teenagern (Seite 9)
- **Gruppeneinsatz** ab 1 Woche mit deiner Gemeinde
- **Kurzeinsatz** 1 Woche bis 5 Monate z.B. in Berlin (Seite 16)
- **Training & Einsatz** 5 bis 24 Monate z.B. auf dem Schiff (Seite 12–14)
- **Beruf & Einsatz** 5 bis 24 Monate auf der ganzen Welt
- **Langzeiteinsatz** ab 2 Jahre z.B. in Südafrika (Seite 16)

Nähere Infos: [www.omschweiz.ch](http://www.omschweiz.ch) | Tel. 044 832 83 83 | [info.ch@om.org](mailto:info.ch@om.org)

## Zum Danken

### OM-Fest – «Gränzelos dankbar» 2–5

- Für Gottes Wirken in und durch Markus Flückiger in 17 Jahren Leitung OM Schweiz
- Dass die Stabübergabe stattfinden konnte
- Für den neuen Leiter Clemens Böhme
- Für viele OM Schweiz-Unterstützer

### Clemens Böhme – persönlich 6–7

- Für 2 prägende Jahre auf dem OM-Schiff
- Für seine Frau Rebecca & Tochter Zoé Jane
- Für seine Leidenschaft, Gott zu verkünden

### Peter Maiden – am Ziel 8

- Für Gottes Wirken durch Peters lebenslangen Einsatz für Menschen weltweit

### «TeenStreet Life» – über Internet 9

- Für alle, die TeenStreet online ermöglichten
- Dass Teens übers ganze Jahr gefördert werden

### Logos Hope – Zukunft 12–14

- Dass 7 Schweizer neu an Bord mitarbeiten
- Für die vielen Bücherbestellungen online
- Für den Hilfeinsatz auf den Bahamas

### Südafrika – Elia und die Witwe 15

- Für Gottes Versorgung mit Lebensmitteln & Schulaufgaben für Familien im Township

## Zur Fürbitte

### OM-Fest – «Gränzelos dankbar» 2–5

- Dass Gott Markus Flückiger die nächsten Schritte in eine zukünftige Aufgabe zeigt
- Für Gottes Leiten des OM Schweiz Teams in Definition & Umsetzung der neuen Vision

### Clemens Böhme – persönlich 6–7

- Für Weisheit in der Leitung von OM Schweiz
- Für neue Ideen beim Austausch & bei der Planung von Kurzeinsätzen in der Schweiz

### Peter Maiden – am Ziel 8

- Für Peters Familie und dass Gott weiterhin Menschen durch Peters Lebenswerk segnet

### «TeenStreet Life» – über Internet 9

- Dass viele Teenager weltweit durchs ganze Jahr hindurch im Glauben ermutigt werden

### Logos Hope – Zukunft 12–14

- Für gutes Einleben der 7 neuen Schweizer
- Dass viele Leute, die eine Bibel, ein Buch bestellt haben, Hilfe & Hoffnung erhalten
- Für den praktischen Einsatz auf Bahamas

### Südafrika – Elia und die Witwe 15

- Dass viele Menschen im Township durch das OM-Team Gottes Fürsorge erleben



# Schiffsfahrplan

## Logos Hope



10.9. – 25.9.  
Freeport  
Bahamas

25.9. – 8.12.  
Port,  
Bahamas

Aktuelle Infos unter [www.omships.org](http://www.omships.org)



Peter & Win Maiden  
Peter war von 2003 bis 2013  
internationaler OM-Leiter.

## Am Ziel

Von OM International

«Peter Maiden nahm sich immer Zeit, um jemandem in Not zuzuhören oder ihm zu helfen, und sein Grundvertrauen in die Menschen war nicht nur vorbildlich, sondern gab den Menschen oft den Glauben, auszuharren, Pionierarbeit zu leisten und Gott zu gefallen», erklärt Doron Lukat, Leiter von OM Deutschland. «Peter war sowohl in als auch ausserhalb von OM bekannt für seinen britischen Humor, seine tiefgehenden Predigten aber vor allem auch für seine dienende Leiterschaft.»

Peter Maiden und seine Frau Win kamen 1974 zu OM. Er leitete OM England bis er 1985 zum ersten Stellvertreter des damaligen internationalen Leiters und OM-Gründers George Verwer ernannt wurde. 18 Jahre lang arbeitete Peter an der Seite von George. 2003 übernahm er dessen Aufgabe und übergab diese 2013 an Lawrence Tong aus Singapur. Während seiner Leiterschaft setzte er einen besonderen Schwerpunkt auf ganzheitliche Mission, die Entwicklung der nächsten Leitergeneration und brachte Struktur in eine Pionierbewegung.

«Bis zu einem gewissen Punkt fühlte ich mich immer etwas unqualifiziert für diese Rolle», erinnerte sich Peter. «Ich habe selbst nie für lange Zeit in einer kulturübergreifenden Situation gelebt. Ich blieb in Carlisle, Nordengland, wo Win und ich herkommen.» Während seiner OM-Zeit hatte Peter jedoch fast 100 verschiedene Länder besucht. Neben seiner Tätigkeit für OM engagierte er sich auch in der Keswick-Bewegung, einem überkonfessionellen, evangelikalen Treffen im englischen Ort Keswick, das einmal jährlich stattfindet.

2019 erfuhr Peter Maiden von seiner Krebserkrankung, die sich nach einer kurzfristigen Besserung ab Juni 2020 wieder verschlechterte. «Ich bin entschlossen, das Leben so lange wie möglich in vollen Zügen zu leben und freue mich auf die weitere Zeit mit meiner Familie», erklärte er in einem Schreiben an OM. «Es ist eine schöne Perspektive, daran zu denken, dass ich in ein paar Wochen bei demjenigen sein werde, den ich bisher nicht gesehen habe, jedoch sehr liebe. Und dass ich bald nicht mehr mit weltlichen Dingen kämpfen muss.» Am 14. Juli 2020 verstarb Peter Maiden im Alter von 72 Jahren. Er hinterlässt seine Ehefrau Win sowie drei Kinder und zehn Enkelkinder.

«Wir sind dankbar für das Leben von Peter Maiden und wissen, dass nur der Himmel die ganze Geschichte von Gottes grossem Werk in seinem Leben erzählen kann», sagt der mittlerweile 82-jährige George Verwer. 

## Die Welt in Eurer Gemeinde?

Gottesdienst, Gebetsabend, Jungschar, Jugendgruppe, Konfirmandenunterricht, Frauen- oder Seniorentreffen, Hauskreis usw.

**Ladet uns ein!** Ob grosse oder kleine Gruppe – wir besuchen Euch gerne!

**Wir sind sehr flexibel bezüglich Datum, Dauer und Thema. Gerne passen wir das Programm Euren Wünschen an.**

Wir geben gerne Auskunft:  
Tel. 044 832 83 83, [veranstaltungen.ch@om.org](mailto:veranstaltungen.ch@om.org)

## Gebetstreffen

### Gemeinschaft – Information – Gebet

#### Basel

12.11.: 19.15 – 20.30 Uhr  
HOP, Margarethenstrasse 103, Basel  
Kontakt: Tel. 044 832 83 83

#### Langenthal

5.10. / 2.11. / 7.12.: 20.00 – 21.30 Uhr  
zusammen mit Wycliffe  
in der FEG, Weissensteinstrasse 7  
Kontakt: Tel. 044 832 83 83

#### Zürich

29.9. / 27.10. / 24.11.: 18.15 – 20.00  
Evangelische Gemeinde Albisrieden,  
Albisriederstrasse 399  
Kontakt: Tel. 044 832 83 83

**Alle sind herzlich willkommen!**



# Teenager im Glauben fördern – weltweit

Von OM International

**Von Finnland bis Südafrika, von El Salvador bis Pakistan nahmen Teenager an der erstmaligen Online-Durchführung von «TeenStreet Life» teil. Seit 25 Jahren hatten sich jeden Sommer Jugendliche aus etwa 20 europäischen Ländern für eine Woche biblischen Tiefgang, Gemeinschaft, Spiel, Sport und Spass in Deutschland getroffen. Dieses Jahr wurde bald klar, dass TeenStreet mit bis zu 4000 Teilnehmenden coronabedingt nicht im üblichen Rahmen würde stattfinden können.**

«Viele OM-Mitarbeitende weltweit arbeiteten hart daran, TeenStreet über Internet durchführen zu können. Im Zentrum von OM Deutschland wurde ein kleines Fernsehstudio aufgebaut, von wo aus TeenStreet über Livestream ins Internet gespiesen wurde», berichtete ein Schweizer Ehepaar, das bei OM Deutschland mitarbeitet. «Wir hörten von teilnehmenden Gemeinden aus dem Ausland, die bisher nie bei TeenStreet dabei sein konnten, sei dies aus finanziellen oder religiös-politischen Gründen.»

80 Gruppen mit bis zu 40 Teenagern, aber auch einzelne Jugendliche, aus 44 Ländern nahmen an «TeenStreet Life» teil. Auf den Faröer-Inseln trafen sich 28 Gemeindegruppen an zehn verschiedenen Orten, um dabei zu sein, als die erste Hauptveranstaltung über Livestream zu sehen war. Die Amerikaner Rich & Rachel aus Frankreich und der Engländer Aaron aus Spanien sprachen über unsere Erwartungen an Gott. Sie verglichen unser Leben mit einem Haus und fragten: «Wie würdest du reagieren, wenn Jesus vor deiner Tür stehen, anklopfen und um Einlass bitten würde?»

Im Bibeltext Markus 10, 46–52 fragte Jesus den blinden Bettler Bartimäus: «Was willst du von mir?» Bartimäus antwortete: «Ich möchte sehen!» Daraufhin erfüllte Jesus Bartimäus Wunsch. Aaron erzählte: «Gott erfüllte meine Erwartung, dass er meine Herzkrankheit heilen würde, nicht. Stattdessen zog er mich durch eine Herzoperation näher an sein Herz.»

Rund 1500 Leute nahmen online an der Anbetungszeit mit einer Musikgruppe aus den Faröer-Inseln teil. Sogar Teenager in Asien standen früh morgens auf, um mitzusingen und Gott mit vielen anderen rund um die Welt zu loben. Auch andere gewohnte Programmteile wie die «Shh-Time» (Zeit der Stille) und der Austausch in Kleingruppen waren dabei. In den einzelnen Ländern gab es auch Spiel und Sport.

Doch TeenStreet 2020 war trotzdem ganz anders als alle anderen zuvor. Statt in einer riesigen Halle schliefen die Teenager und Leiter in ihren eigenen Betten, in kleineren Gruppen in ihren Kirchen oder in kleinen Zelten. Anstatt mit über 3000 Leuten zu essen, assen sie getrennt und rund um die Welt verstreut.

«Ich vermisse die vielen begeisterten Teenager und die Verschiedenartigkeit», sagte Leila (17), die in Mosbach, Deutschland, mit einer Kleingruppe teilnahm. «Doch es ist cool, dass TeenStreet trotzdem stattfindet. Ich hoffe auf gute Gemeinschaft in unserer Gruppe und dass wir alle in unserer Beziehung zu Gott gestärkt werden.»

TeenStreet 2020, vom 4.–8. August, war auch der Startschuss für «TeenStreet Life», einer neuen internationalen Gemeinschaft, welche Teenager ermutigt, mit Jesus durchs Leben zu gehen und sie das ganze Jahr hindurch mit anderen Jesus-Nachfolgern verbindet – in ihrer Umgebung und auf der ganzen Welt.

**TeenStreet Fernsehstudio in Deutschland: Von hier wurde gesendet, damit Teenager in 44 Ländern über Livestream an TeenStreet 2020 teilnehmen konnten.**



# Die Plattform für Jugendleiter



Als zukünftiger Partner von OM Schweiz stellen wir Jugendlichen Jesus vor und helfen ihnen, im Glauben zu wachsen, indem wir ihre Eltern, Lehrer und Jugendleiter ausrüsten. Auf unserer Plattform bieten wir Materialien für Jugendarbeit, Informationen zu aktuellen Trends für Generation Z, Gruppenstunden, Curricula und eine Experten-Community. Schau vorbei.

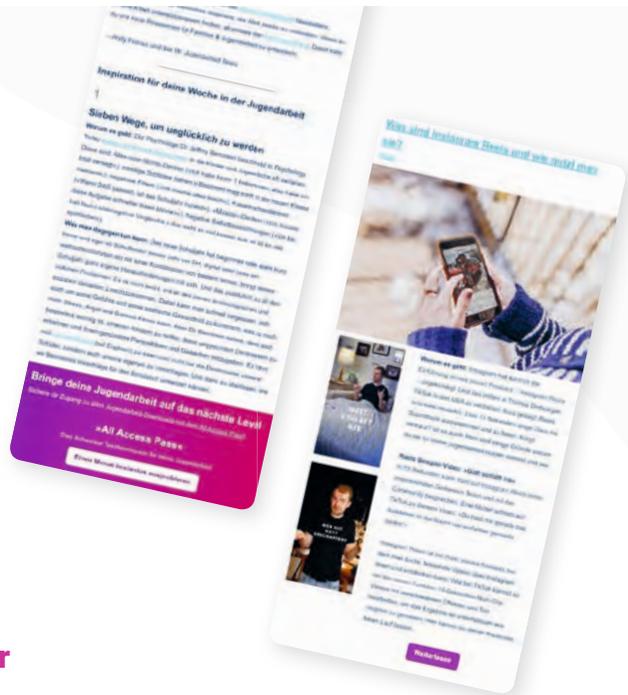


[www.mrjugendarbeit.ch](http://www.mrjugendarbeit.ch)

## Newsletter

Der Newsletter, dem über 1'500 Jugendleiter vertrauen. Sei der Erste, der über die neuesten Generation Z Trends informiert wird. Melde dich für unseren Newsletter an und erhalte aktuelle Tipps für Beziehungspflege direkt in deinen Posteingang.

[www.mrjugendarbeit.ch/newsletter](http://www.mrjugendarbeit.ch/newsletter)



## Downloads

Mehr Zeit für Beziehungen dank wöchentlich neuer Materialien für Jugendarbeit. Darunter hochwertige Spiele und von Experten entwickelte Gruppenstundenvorlagen mit Andachten.

[www.mrjugendarbeit.ch](http://www.mrjugendarbeit.ch)



## Community

In unserer Facebook-Gruppe vernetzen sich Jugendleiter, tauschen Ideen aus und ermutigen einander.

[www.facebook.com/groups/mrjugendarbeit](http://www.facebook.com/groups/mrjugendarbeit)



## Hürdenlauf und Quarantäne an Bord

Von vier neuen Logos Hope Mitarbeiterinnen aus der Schweiz



**Am Sonntag, 23. August 2020, begann unser Abenteuer in Seewis im Prättigau. Voller Vorfreude starteten wir in den Abend, doch die erste Hürde liess nicht lange auf sich warten. OM Schweiz-Mitarbeiter Markus Schnell informierte uns, dass unser Flug in die Bahamas annulliert worden sei. Dies beunruhigte uns alle ein wenig, doch die Stimmung blieb trotzdem gut. Dass wir es recht gelassen nehmen konnten, verdanken wir unseren Leitern, aber auch Gott!**

Am nächsten Tag begann die internationale GO-Konferenz. Wir nahmen online daran teil und hatten eine Woche lang ein volles Programm zur Vorbereitung auf unseren OM-Einsatz. Bereits am zweiten Abend erfuhren wir, dass ein neuer Flug für uns gebucht werden konnte. Nun würden wir also via Amsterdam nach Curaçao fliegen, um dort unser neues Zuhause, die Logos Hope, zu besteigen. Mit vorsichtigem Optimismus freuten wir uns alle sehr.

Vor unserer Abreise mussten wir uns noch auf COVID-19 testen lassen. Etwas angespannt warteten wir auf den Befund. Und schon kam die nächste unangenehme Nachricht: Die ersten 14 Tage auf der Logos Hope würden wir in Quarantäne in unseren Kabinen verbringen müssen. Wir stellten uns auf alles ein.

Dankbar, dass alle Corona-Tests negativ waren, und es nun endlich losgehen konnte, standen wir am Montagmorgen um 4 Uhr auf und machten uns auf den Weg Richtung Zürich Flughafen. Wir landeten gut in Amsterdam, trafen dort weitere Schiffskameraden aus

Deutschland, Holland und Japan und flogen zusammen nach Curaçao. Da gab es eine weitere Hürde zu meistern. Bei der Passkontrolle akzeptierten sie unsere Papiere nicht und wollten uns nicht einreisen lassen. Nachdem wir weitere Papiere ausgefüllt hatten, konnten wir schliesslich bei einem anderen Schalter einreisen. Draussen wartete bereits ein Bus, der uns zur Logos Hope fuhr. Nach ca. 24 Stunden Reisezeit waren wir am Ziel! Die ganze Mannschaft stand auf Deck und begrüßte uns mit Trommelwirbeln, Fahenschwingen und Jubelrufen. So fühlten wir uns von Anfang an in der grossen Schiffsfamilie aufgenommen.

An Bord erhielten wir zuerst die wichtigsten Instruktionen für Notfälle jeglicher Art. Anschliessend wurden wir in unsere Kabine geführt. Wir vier Schweizerinnen durften eine Familienkabine mit zwei Schlafräumen mit Fenstern und einer kleinen Küche ohne Herd bewohnen. Diese «Suite» durften wir nicht verlassen, auch nicht, um draussen Luft zu schnappen. Die Mahlzeiten wurden uns vor die Tür gestellt. Jeden Tag kam eine Pflegefachfrau vorbei, um unsere Körpertemperatur zu messen. Immer wieder klopfen Leute an unsere Fenster. Wir verständigten uns mit Zetteln, Natels und Handzeichen und so gab es immer viel zu lachen.

Am 5. September begannen wir unsere erste Seereise an Bord der Logos Hope. Sie dauerte vier Tage und führte uns von Curaçao auf die Bahamas.

In der Kabine konnten wir unserer Kreativität freien Lauf lassen: Sport treiben, zeichnen, lesen, Filme schauen, tanzen, über die Bibel diskutieren und vieles mehr. Die gesamte Quarantänezeit empfanden die meisten von uns als sehr erholsam und spannend, da wir uns alle besser kennen lernen konnten.

**Bild:** Kurz vor dem Abflug in Zürich – sieben Schweizer unterwegs in ihren Einsatz auf der Logos Hope.

# Plötzlich war alles anders

Von OM Ships International

**Lockdowns, Reisebeschränkungen und die Schliessung von Veranstaltungsorten bedeuteten, dass die bisherige Arbeit der Logos Hope nicht mehr möglich war. Doch Gott ist immer noch am Wirken und wir haben seine Treue und Versorgung erlebt.**

## Starker Anstieg der Bücherbestellungen im Internet

Aufgrund der Corona-Reisebeschränkungen konnten einige Logos Hope-Mitarbeitende, die vorübergehend im Bücherverteilzentrum von OM Ships in South Carolina, USA, arbeiteten, nicht in ihr Heimatland oder auf die Logos Hope zurückkehren. Dieser Umstand war jedoch eine grosse Hilfe für die Mitarbeitenden des Bücherzentrums.

Als Läden, die nicht lebenswichtige Waren verkauften, schliessen mussten und die Leute aufgefordert wurden, zu Hause zu bleiben, nahmen die Buchbestellungen über Internet markant zu. «2000 bis 2500 an einem Tag», erzählt ein Mitarbeiter. «Bücher über Themen, wie ‹Wenn dein Ehepartner dich nicht mehr liebt› oder ‹Wie können wir mit der Mid-life-Krise umgehen› waren sehr gefragt. Dies gab uns eine Ahnung, was die Menschen zurzeit beschäftigt. Wir beteten über den Büchern und für ihre Empfänger. Es ist unser Auftrag, uns um Menschen zu kümmern, egal wie weit weg sie sind. Es war grossartig für mich, Teil dieser Arbeit zu sein!»

Um mehr Bestellungen erledigen und darauf achten zu können, dass sich nicht zu viele Leute gleichzeitig in denselben Räumen befanden, beschlossen die Leiter, zwischen 7.30 Uhr und 22 Uhr in zwei Schichten zu arbeiten. Ein Schweizer Mitarbeiter schrieb: «Montags gab es wegen dem Wochenende noch mehr Bestellungen. Ein Grossteil waren christliche Bücher oder Bibeln. Dies freute uns natürlich sehr. Es zeigte uns, dass die Menschen etwas suchen, das Bestand hat. Gott ist am Wirken. Zum Packen waren die Bibeln zwar ein bisschen mühsamer, weil sie in eine zusätzliche Schicht eingewickelt werden mussten. Dies entlockte uns immer mal wieder einen schweren Seufzer.»



Das Bücherverteilzentrum in South Carolina, USA, erlebte während dem Corona-Lockdown einen Ansturm von Bestellungen über Internet.

Vier argentinische Schiffsmitarbeitende, die durch die Logos Hope im vergangenen Jahr zur Mitarbeit an Bord mobilisiert wurden.

## Auswirkungen der Schiffsarbeit von 2019

Vier Schiffsmitarbeitende gehören zur selben Kirchgemeinde in Bahia Blanca, Argentinien. Sie wurden alle im vergangenen Jahr während des Logos Hope Besuchs in ihrer Heimatstadt zur Mitarbeit an Bord motiviert.

Bevor Nehemias auf die Logos Hope kam, hatte er sich als Jugendleiter engagiert. Seitdem die Mannschaft coronabedingt nicht an Land gehen kann und keine Besucher an Bord kommen dürfen, pflegt Nehemias Kontakt mit seiner Jugendgruppe in Argentinien über Livestreaming. Er ermutigt sie in ihrem Glauben, beantwortet Fragen über das Leben auf dem Schiff und wie wir Gott dienen und seine Botschaft weitergeben können. Nehemias erzählt: «Das Training, das ich hier auf der Logos Hope erhalte, gibt mir so viele praktische Werkzeuge in die Hand, die ich anwenden kann, wohin mich Gott in Zukunft auch immer berufen wird.»

Sergio hatte in seiner Heimatstadt ein Logos Hope Team kennen gelernt, mit ihnen Fussball gespielt und von ihrem Glauben gehört. Dadurch fand er zu Jesus. Er verliess seine Stelle als Musiker und Musikproduzent, um auf dem Schiff mitzuarbeiten. Jetzt nutzt er die Zeit, um Musik aus verschiedenen an Bord repräsentierten Kulturen aufzunehmen. «Gott ist überall derselbe. Gerne möchte ich mit Musik aufzeigen, wie verschiedene Nationen Gott anbeten», erzählt Sergio. 

**together20**  
Kirche fit für die Zukunft

Ein inspirierender Tag

für Leiter, Mitarbeiter & Gemeindeteams, die sich fragen:

«Wie kann interkultureller Gemeindebau gelingen?»



Mit **Yassir Eric** sowie Schweizern und Migranten, die sich gemeinsam auf den Weg gemacht haben.

Sa, 28. November 2020  
Schulungskonferenz in Bern | 9.00 - 17.00

# Schiffsarbeit – wie weiter?

Von OM Schweiz

«Alle fragten mich, wie es mit der Schiffsarbeit in Corona-Zeiten weitergehe», erzählte der Leiter von OM Ships, Seelan Govender, anlässlich des OM-Festes am 29. August 2020 in Winterthur. «Alle wollten mit Sicherheit wissen, was kommt. Doch ich sagte ihnen: «Ich kann euch betreffend der zukünftigen Arbeit keine Sicherheit geben. Was ich euch geben kann, ist die Gewissheit, dass Gott immer noch auf dem Thron sitzt. Er hat uns nicht verlassen und wird uns führen!»

Seelan Govender aus Südafrika leitet seit drei Jahren die Schiffsarbeit von OM.

Logos Hope Mitarbeiterin Hannah Kim spricht mit einem obdachlosen Mann auf der karibischen Insel Saint Vincent and the Grenadines.

Corona ist für die Schiffsarbeit eine grosse Herausforderung, weil diese darauf angelegt ist, dass tausende Besucher an Bord kommen und die Mannschaft an Land gehen kann, um der Bevölkerung Bildung, Hilfe und Hoffnung zu bringen. Dies ist zurzeit nicht mehr möglich. «Ich bin dankbar, dass die Mannschaft sehr gut auf diese schwierige Situation reagierte», berichtete Seelan. «In den neun Wochen Quarantäne an Bord wurden vor allem Schulungen, aber auch Livestream-Veranstaltungen, die auf der ganzen Welt verfolgt werden konnten, durchgeführt. Und wir beteten viel um Gottes Führung für die Zukunft.»

«Hände und Füsse von Jesus» auf den Bahamas  
Vor sechs Wochen lud «Jugend mit einer Mission» die Logos Hope Mannschaft ein, ihr Team auf den Bahamas zu unterstützen. Dieses besteht aus etwa 20 Personen,

die den Bewohnern einer Insel, die 2019 von einem Wirbelsturm stark verwüstet wurde, beim Wiederaufbau helfen. Seelan: «Sie fragten uns, ob wir kommen könnten, um für die Inselbewohner «Hände und Füsse von Jesus» zu sein. Wir sagten zu und hoffen, für 2 – 3 Monate auf den Bahamas ganz praktisch anpacken zu können und bis Februar 2021 in der Karibik zu bleiben.»

## Verändert sich der Schwerpunkt der Schiffsarbeit?

Auf die Frage, ob der Schwerpunkt der Schiffsarbeit nun nicht mehr auf Bücher, sondern eher auf praktische Hilfe gelegt werde, antwortete Seelan: «Wir haben heute eine Gesundheitskrise auf der ganzen Welt, die in eine wirtschaftliche Krise führen wird. Ich denke, es wird die grösste humanitäre Krise werden, welche die Welt je erlebt hat – weil die Ressourcen kleiner, die Bedürfnisse aber sehr viel grösser werden. Wir stellen uns die Frage: «Hat Gottes Königreich etwas dazu zu sagen?» Oft sind die Orte, wo die Unerreichten leben, gleichzeitig die Orte, wo Ressourcen und Möglichkeiten fehlen. Wenn ich in der Bibel lese, wie Jesus über Gottes Königreich redet, muss ich betroffen eingestehen, dass ich vielleicht ein lückenhaftes Evangelium gepredigt habe. Mein Blick war so sehr auf die Ewigkeit ausgerichtet, dass ich mich zu wenig fragte, was Gottes Reich für notleidende Menschen heute bedeutet. Ich entdeckte, dass Gottes Reich viel grösser ist, als persönliche Errettung und soziale Gerechtigkeit. Es geht um einen König auf dem Thron. Unter diesem Thron ist Liebe, Gerechtigkeit und Gnade.

Als Leiter der Schiffsarbeit fragen wir uns: «Wie wird die neue Welt aussehen und wie kann Gottes Königreich heute und nicht nur in der Ewigkeit einen Unterschied machen?» Wir werden weiterhin Bibeln und Literatur verbreiten, wir wollen aber auch dazu anregen, dass Gesellschaften heute durch die Kraft der Guten Nachricht ganz praktisch verändert werden.» 

Das ganze Interview mit Seelan Govender könnt Ihr im zweiten Teil des OM-Fest-Livestream auf unserem YouTube-Kanal hören: <http://bit.ly/omschweiz>

## Hände & Füsse von Jesus sein

Helft Ihr mit, dass die Schiffsarbeitenden für viele Menschen in der Karibik «Hände und Füsse von Jesus» sein können?

Spendenvermerk: ☒ 348-Schiffsarbeit

[Spenden](#)



[www.omschweiz.ch](http://www.omschweiz.ch)

IMPRESSUM

**Herausgeber:**

OM Schweiz  
Hertistrasse 31, Postfach  
8304 Wallisellen  
Telefon 044 832 83 83

E-Mail: [info.ch@om.org](mailto:info.ch@om.org)  
Gebetsmail: [gebetsmail.ch@om.org](mailto:gebetsmail.ch@om.org)  
[www.omschweiz.ch](http://www.omschweiz.ch)

PC 84-7189-5 (OM Schweiz)  
UBS AG, 8098 Zürich  
CH13 0025 7257 7573 9040 G

**Bilder:**

S.1-5: OM Schweiz  
S.6, 12, 13 oben und 16 oben:  
zur Verfügung gestellt  
S.9: Dustin Waters  
S.14: Prisca-Sarah Baligand  
S.15: Garrett N  
alle andern: OM International

Die OM Nachrichten erscheinen  
10mal jährlich.

Abonnementspreis: CHF 16.–  
Redaktion & Layout: OM Schweiz  
Druck: gndruck AG, 8184 Bachenbülach  
hergestellt aus 100% Altpapier

Das unabhängige Gütesiegel der  
Stiftung Ehrenkodex attestiert eine  
umfassende Qualität der Arbeit  
sowie einen sorgsamen Umgang  
mit Spendengeldern.



**AZB**

CH-8304 Wallisellen  
PP-Journal

## Elia und die Witwe – heute

Von einer Mitarbeiterin in Südafrika

**Die öffentlichen Schulen sind, ausser Maturaklassen, noch immer geschlossen. Somit finden auch unsere Programme, unter anderem mit Aufgabenhilfe nach der Schule, nicht statt. Wir verteilen nach wie vor wöchentlich Essenspakete, zusammen mit einem Büchlein, welches Hausaufgaben enthält. Die Kinder geben das Büchlein in der nächsten Woche wieder zurück und erhalten ein neues.**

Im Juni bereiteten wir eine Lektion vor und besuchten die Kinder zu Hause. Sonst kommen sie jeweils zu uns. Weil wir ein kleines Team sind, konnten wir leider nicht bei allen 30 Kindern vorbeigehen. Wir konzentrierten uns auf jene, die am meisten Mühe haben. Weil die Coronafälle während dieser Zeit explosionsartig anstiegen, mussten wir die Besuche nach einigen Wochen vorsichtshalber wieder stoppen. Wir hoffen aber, dass wir bald weiterfahren können.

Bei einem dieser Hausbesuche sass ich mit einer Teamkollegin im Garten einer Familie und wir unterhielten uns über unsere Ängste und Sorgen in dieser Zeit. Die Mutter erzählte: «Unsere Situation erinnert mich an die Geschichte von Elia und der Witwe, die



Wegen Corona können die Kinder vom Township nicht mehr in den Nachhilfeunterricht kommen. Unser Team besucht sie zu Hause, bringt Hausaufgaben & ein Lebensmittelpaket.

wir im Hausaufgabenbüchlein, das wir von euch bekommen, gelesen haben. Der Ölkrug der Witwe wurde niemals leer. Genauso ist es uns in all den Monaten des Lockdowns ergangen. Jedesmal, wenn das Essen knapper und knapper wurde, war es Donnerstag und ihr habt wieder ein Essenspaket vorbeigebracht. Genau wie der Witwe fehlt es uns an nichts und ich danke Gott dafür!»

Auch wenn wir in unserem Handeln zurzeit sehr eingeschränkt sind und es sich manchmal anfühlt, als ob das Wenige, das wir tun können, eh umsonst ist, dürfen wir uns darauf verlassen, dass Gott ganz und gar nicht eingeschränkt ist!

OM



### Berlin – Kurzeinsatz unter Türken

Wir wollen durch Aktivitäten auf der Strasse, Projekte mit einer türkischen Gemeinde, Veranstaltungen für verschiedene Altersgruppen usw. persönliche Kontakte knüpfen und mit türkischen Menschen in Berlin ins Gespräch kommen. Viele leben schon lange in Berlin, haben aber noch nie von Jesus gehört oder Christen kennen gelernt.

Datum	Anmeldefrist	Kosten
26. Oktober – 20. November 2020	2. Oktober 2020	CHF 870.–
2. – 8. November 2020	9. Oktober 2020	CHF 310.–
6. – 8. November 2020	15. Oktober 2020	CHF 190.–
16. – 20. November 2020	22. Oktober 2020	CHF 250.–

Weitere Infos: [www.omschweiz.ch/content/herbsteinsatz-deutschland](http://www.omschweiz.ch/content/herbsteinsatz-deutschland)

Wir geben gerne Auskunft: 044 832 83 83, [kurzzeit.ch@om.org](mailto:kurzzeit.ch@om.org)